

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Gastland	Türkei
Gasthochschule	Nisantasi University

Bericht (mind. 1 Seite):

Als Psychologie-Studentin habe ich mich aufgrund der kleinen Auswahl an meinem eigenen Institut dafür entschieden, mich auf Plätze der Wirtschaftswissenschaften zu bewerben. Leider wurde ich an meinen anderen Wunsch-Unis (in Lubljana in Slowenien sowie Madrid in Spanien) abgelehnt. Aus diesem Grund ermöglichte mir der Koordinator Stefan Kunitz mich kurzerhand auf Restplätze anderer Universitäten zu bewerben. Die Entscheidung für die Nisantasi University in Istanbul (Türkei) geschah dann sehr spontan. Am letzten Tag der Frist hatte ich nur noch Zeit abzuchecken, ob die Uni passende Psychologie-Kurse auf Englisch anbot. Die Nisantasi University war dann die erste Uni die passte. Zudem klang Istanbul sehr spannend. So fiel meine Wahl auf die Türkei. Ca. März 2021 hat Herr Kunitz mir den Platz dann glücklicherweise zugewiesen.

Bald fing ich an mich zu informieren, was alles für das Nicht-EU-Land benötigt wird. Für die Türkei brauchte ich ein Studi-Visum. Das habe ich ca. 8 Wochen vor meiner Abreise beantragt. Das Zusammensammeln der geforderten Unterlagen (u. a. Führungszeugnis) brauchte dann aber wesentlich mehr Zeit, weswegen ich ca. Juni 2021 anfang alle notwendigen Unterlagen zu organisieren. Ab Juli 2021 fing ich an mich um eine Bleibe zu kümmern. Ich wollte unbedingt mit Türk*innen zusammenleben. Mein Gedanke dabei: Einen intensiveren Einblick in die türkische Kultur zu bekommen. Als Erasmus-Student*in hat man selbst bei einer angespannten Wohnungslage sehr gute Karten. Aus meiner Erfahrung kann ich sagen, dass so gut wie alle Vermieter*innen das große Geld im Kopf haben, wenn sie Europäer*innen sehen. Viele bieten ihre Wohnräume in Euro an. Wenn ihr euch ne Wohnung sucht, bezahlt nie in Euro, nur in Lira. Andernfalls zocken sie euch wirklich hart ab. Ich hab dann im Stadtteil Besiktas ein süßes WG-Zimmer mit Ausblick auf den Bosphorus für 1800 TL bekommen. Die Vermieterin war 26 Jahre jung, zuvor selbst im Erasmus-Semester in Portugal und war super nett und freundlich. Die Gute hat sich am Ende aber leider als Abzockerin herausgestellt, denn sie hat ohne Gründe und natürlich gegen unsere Absprache meine Kautions von 1800 TL einbehalten. Wie ich später erfahren sollte, ist das Gang & Gebe dort. Seid also schlauer als ich und bezahlt eure letzte Monatsmiete nicht, falls ihr ne Kautions in Höhe einer Monatsmiete abgegeben habt (bitte natürlich trotzdem alles vernünftig hinterlassen). Ich habe v. a. die Erfahrung gemacht, dass umso kooperativer und nachsichtiger ich war, desto mehr haben Menschen meine Naivität und Gutgläubigkeit ausgenutzt und mir das Geld aus der Tasche gezogen. Mein Tipp: Wirkt abgeklärt, so erwachsen und erfahren wie es geht, erwartet nichts und rechnet mit dem Schlimmsten. So war zumindest meine Attitüde zum Schluss meines Aufenthaltes und mit der wurde ich geldtechnisch am wenigsten abgezogen - und v. a. menschlich nicht mehr enttäuscht.

Wie dem auch sei: Zur Wohnungssuche hat sich Facebook super geeignet. Auf den inländischen "WG-gesucht"-Seiten hab ich sprachtechnisch nicht durchgesehen, weswegen Facebook die bessere Alternative für mich war. Solltet ihr aber Bock auf Türkisch haben erkundigt euch ruhig nach türkischen Wohnungs-Webseiten. Da spart ihr bestimmt nochmal n bisschen. Ich bin Anfang Oktober in die Türkei, da war Juli, August und unter Umständen auch September völlig ausreichend. Deutsche Erasmus-Kommiliton*innen haben teils erst vor Ort gesucht, was aber stressig werden kann. Ich bin dann lieber das Risiko eingegangen ne schlechtere Wohnung zu bekommen, als auf den Bilder zu sehen ist und dann eben ggf. vor Ort neu zu suchen.

Nachdem ich meinen Visumsantrag Ende Juli abgab, habe ich einige Wochen später beim türkischen Konsulat nach dem Sachstand gefragt. Es war nämlich notwendig nochmal persönlich Unterlagen einzureichen, den Reisepass abzugeben und drei Werktage später abzuholen. Dort wurde dann das Studi-Visum hinein gedruckt. Die Termine hierfür habe ich alle per Mail vereinbart. Nebenher lief dann die allgemeine Erasmus-Vorbereitung. Falls ihr Fragen dazu habt, was ich alles für wichtig befand (bspw. Kreditkarte, etc.) fragt doch gern persönlich nach. :)

Am 05.10.21 ging dann mein Flieger nach Istanbul. Ich war überglücklich endlich alles geschafft zu haben und bald im Abenteuer anzukommen. Mein Mitbewohner war so lieb und holte mich von der Bus-Station in Besiktas ab. Mit ihm verstand ich mich blendend. Meine Mitbewohnerin (die mir die Kautionsabgabe abzog) war die ganze Zeit über in Izmir bei ihrer Familie. Ich habe sie nie kennengelernt. Als ich ankam ging dann erstmal der übliche Kram los, wie ne Fahrkarte zu organisieren, Kommiliton*innen kennenlernen, die Uni auschecken, in neue Kurse einschreiben, weil das ehemalige Angebot nicht mehr galt, um eine Residence Permit kümmern (ja, die braucht man zusätzlich zum Studi-Visum), und so weiter und so fort. War am Anfang alles ne ganz schöne Wucht, aber nachdem ich alle Unterlagen für die Residence Permit Anfang Dezember abgegeben hatte, war alles ein bisschen entspannter und das bürokratische an sich überstanden.

Leider musste ich drei Wochen nach meiner Ankunft eine neue Bleibe beziehen, da in meiner ursprünglichen Wohnung so viel Schimmel war, dass ich dadurch krank geworden bin. Ich wohnte im obersten Stockwerk und da ist es leider so gut wie Standard, dass es durchregnet. Ich habe auch fast keine Wohnung gesehen, in der Schimmel kein Thema war. Also stellt euch drauf ein. ^^ Aufgrund der ätzenden Anbindung zwischen der Nisantasi University in Maslak und Besiktas, habe ich mich entschieden dann in das Viertel Sisli zu ziehen. Das Viertel war aus meiner Sicht viel ruhiger als Besiktas und viiiiiel besser angebunden. Meine Wohnung war lediglich sieben Gehminuten von der Metro-Station "Osmanbey" entfernt. Vorher konnte ich nur mit Bus fahren, was bei gutem Verkehr dann ca. 45 Minuten bis zur Uni gedauert hat, bei schlechtem Verkehr (der wochentags von 16 - 20 Uhr immer stattfindet), allerdings zwei Stunden. Von meiner neuen Bleibe aus habe ich dann nur 40 Minuten gebraucht, was eine wirklich sehr entspannte Distanz in der 20-Millionen-Einwohner Metropole ist.

Die neue Bleibe habe ich innerhalb von zwei Tagen gefunden, wieder über Facebook-Gruppen. Ich zog wieder mit zwei Türkinnen zusammen. Die Miete für mein Zimmer mit Balkon hat mich 2200 TL gekostet. Meine Mitbewohnerin, die für die Miete zuständig war sagte mir, dass die Gesamtmiete 5500 TL für die 4-Raum-Wohnung betrug. Ich musste am Ende meines Aufenthaltes durch Zufall feststellen, dass die Gesamtmiete doch nur 2500 TL betrug, weswegen die Dame mich ebenfalls richtig übers Ohr gezogen hat. Passt also bitte wirklich auf und glaubt nie den ersten Preis den ihr hört. Auch nicht von Menschen die nett wirken und so scheinen, als wenn sie es ehrlich mit euch meinen.

Den Rest meines Aufenthaltes habe ich viel Zeit mit Menschen aus dem "Erasmus Student Network" (ESN) verbracht. Das ESN unserer Uni hat viele Veranstaltungen organisiert. Die haben immer Spaß gemacht und da ist man auf Gleichgesinnte gestoßen. Im Nachhinein empfehle ich für einen kürzeren Auslandsaufenthalt von ein paar Monaten auch eher mit Gleichgesinnten die Zeit zu verbringen und weniger mit Ansässigen. Die Türk*innen, die ich traf hatten alle ihr Leben, ihren Freundeskreis etc. Da unterschieden sich deren und meine Interessen so stark, dass ich nur schwer ne gute Bindung aufbauen konnte. Man sah sich dann mal alle paar Wochen. Aber um mal spontan raus zu gehen, was zu erleben, eine Bindung mit einer Bezugsperson aufzubauen usw. war es einfach viel besser sich mit Menschen zu treffen, die auch nur eine kurze Zeit dort waren.

Noch kurz zur Uni: Die Mitarbeitenden der Uni waren hilfsbereit. All meine Dozierenden waren sehr nett. Der Unterricht allerdings unterschied sich in der Qualität doch schon sehr von dem Maßstab, den ich an der TU Chemnitz gewohnt bin. Ich war noch nie zuvor so entspannt beim lernen, war auch nicht so mega fleißig und habe dennoch in jedem Modul mit einer 1,0 (im türkischen System eine 4) abschneiden können. Etwas schade für die akademische Entwicklung, aber ich persönlich war nicht im Erasmus-Semester um mich beruflich weiterzuentwickeln. Mein Fokus lag eher auf allgemeinen Lebenserfahrungen.

Rund um kann ich sagen: Istanbul (& die Türkei) ist ein hartes Pflaster. Als Europäer*in wirst du sehr willkommen geheißen, aber da ging es bei mir persönlich in den meisten Fällen um meine Euros und nicht um mich. Die Menschen waren zu Beginn immer sehr offen, warm und hilfsbereit. Aber ich persönlich habe leider erlebt, dass so schnell sich die Türk*innen mir zugewandt haben, auch genauso schnell wieder mit dem Rücken zu mir standen. Am Anfang sagte auch ein türkischer Freund zu mir: "Vertraue hier niemandem.". Was er mit dieser Aussage meinte, konnte ich dann aber erst selbst in den vier Monaten Aufenthalt dort erfahren. Es war eine krasse, v. a. schwere Zeit für mich und ich denke ich würde es nicht nochmal machen, wenn ich die Wahl hätte. Allerdings habe ich wirklich so viel für mein Leben dazugelernt, habe einige meiner naiven Illusionen neu formatieren können und bin ein gewaltiges Stück erwachsener, reifer und eigenständiger geworden. Ich glaube, dass mich so schnell nichts mehr aus den Latschen haut. Das ist eben auch das Gute an der Türkei: Es ist das diverseste, was man im Erasmus-Programm wählen kann. Wer also Bock hat seine Komfortzone zu verlassen, dem empfehle ich diese Stadt auf jeden Fall! Und wenn ihr fix gleichgesinnten Anschluss findet, habt ihr es sicherlich auch um einiges leichter als ich. ;)

Bei Fragen gern immer melden.
& beste Grüße!